

AFTER THIS DARKNESS

**Zur Ausstellung von
Marc Peschke
„After this Darkness
there is another“
in der Galerie
studio_01
in Wiesbaden.**

Text: Mate Haupt

Marc Peschke zieht uns erstmalig in der Galerie studio_01 mit seiner geheimnisvoll-zeichenhaften Shortstory „After This Darkness There Is Another“ in seinen Bann. In zwölf Einzelaufnahmen, die auf Reisen ins zumeist südliche Ausland entstanden sind, generiert er die fragmentarische Zusammenkunft zu einem Nachtstück, das dem Betrachter bisweilen lynchartige Anmutungen beschert. Seine hier im kleineren Format gezeigten Arbeiten ziehen uns in ihrer Weichheit und Schemenhaftigkeit, subtilen Rätselhaftigkeit und scheinbaren Klarheit hinein ins Geschehen und bestechen sowohl im Einzelnen als auch in ihrer Zusammenstellung als unbedingte Abfolge.

Die Arbeiten Peschke's heben sich in ihrer zurückgenommenen Stimmung wohltuend ab vom Habitus virulenter Positionen der künstlerischen Fotografie, die in ihrer Macht nur mehr dem ersten Eindruck geschuldet scheinen und wie in der Werbefotografie in der Funktion eines Eyecatchers schnell ersichtlich und leicht konsumierbar sind.

Die nächtlichen Novellen Peschke's dagegen vermögen gerade beim näheren Hinsehen ihre volle Faszination zu entfalten, ohne ihr

Geheimnis gänzlich zu offenbaren. Die weiträumige, mitunter sehr schön nuancierte Schwarzheit und die Beinahe-Abwesenheit von Licht bei gleichzeitiger Betonung weniger, teilweise winziger Spots, lässt die Bedeutung des Inhalts in den Fotografien Peschke's umso mehr hervor scheinen und verleiht den Ideen, die uns in den Sinn kommen mögen, durch die bei der Betrachtung erforderliche Kontemplation, ihren Raum.

Nachtleben einmal anders.

Was man nicht hört, aber in den Bildern von Marc Peschke mitschwingt, ist das Zirpen der Nacht, die Schwüle der Atmosphäre.

Uns vertraut ist die Gewissheit um die Existenz und das Fortbestehen des gerade Unsichtbaren auch jenseits des - vorübergehend abwesenden - Lichtes. Dass der Dinge erkennbare Erscheinung von der Wiederkehr des Tageslichtes beziehungsweise vom Grad der Beleuchtung abhängig ist, wissen wir aus tagtäglicher Erfahrung. Aufgrund dieser tröstlichen, rationalen Erkenntnis lassen wir uns meist unbesorgt aufs Dunkel ein und sind dennoch stärker auf der Hut. Und in uns kann die

Ahnung von etwas Unbestimmten aufkommen, von dem, was vielleicht in der Uneinsichtigkeit von Nacht und Schatten wartet. Wir vermuten etwas im Verborgenen, wo womöglich gar nichts ist, oder doch, und wenn ja, was? Unsere Phantasie beflügelt das Unsichtbare, etwas, das wir nicht zu sehen vermögen, aber mit unserem inneren Auge und den wachsameren Sinnen fühlen.

Mit den Fotografien Marc Peschke's verhält es sich wie mit der gesteigerten Ruhe der Nacht, in der wir Geräusche wahrnehmen, die sonst nicht zu vernehmen sind. In seinen Bildern entdecken wir visuell die Nuancen und feinen „Geräusche“, die in der heutigen, oft grell-lauten Fotografie kaum zur Geltung kommen.

Menschliche Spuren zeigen sich in Chiffren, Zivilisation taucht blitzartig aus dem Dunkel auf, um genauso schnell wieder im scheinbaren Nichts zu verschwinden. Und was haben ein hell erleuchteter Buddha, eine goldene

Katze und eine wie von Ferne leuchtende Zivilisation gemeinsam? Das blaue Funkeln von Augen, Murals in Kritzelschrift und Leuchten diverser Art? Allen gemein ist, dass sie wie aus dem Nichts hervorscheinen und in sich zu leuchten vorgeben. Auch wenn sie eigentlich keine aus sich heraus scheinenden Leuchtkörper sind, existiert diese Magie.

Und was sind wir? Nächtliche Zeugen oder Akteure eines wiederkehrenden Spukes? Oder doch nur einfach der Spur eines Fremdlings gefolgt und nun mit dessen blühender Fantasie die selben Orte suchend, irrlichternd in der Nacht, die keine Sicherheit mehr verspricht. Ein Schlafgemach und Nachtlager lässt sich erahnen, bevor es wieder im Nebelschleier sublimiert. Licht fällt auf die Gasse, ich gehe hinein. Im Morgengrauen, im fahlen Licht drängt es zur Heimkehr. Wäre man doch besser - nur wo? - geblieben! Die Phantasie geht mit uns durch und wir fahren durch die Nacht - im Angesicht der Bilder von Marc Peschke.

**MARC PESCHKE: „After This
Darkness There Is Another“
19.09. - 11.10.08**

**Eröffnung: Freitag,
19.09.2008 | 19h |
Der Künstler ist anwesend.**

**Galerie studio_01
Herderstraße 11
D-65185 Wiesbaden**

**Öffnungszeiten: Do 17-19 h
Sa 15-17 h | u.n.V.
www.studio01.de
galerie@studio01.de
+49 (0) 611-9310370**

**THERE IS
ANOTHER**